

## Basis-Laienreanimationskurse für Hamburger Lehrkräfte

# Ich kann Leben retten!

**Herzretter-Initiative „Ich kann Leben retten!“ startet Aktion für alle Schul-Mitarbeiter in sofortige Hilfe bei Herz-Kreislaufversagen.**

Die Herzretter-Initiative „Ich kann Leben retten!“ e. V. (IKLR) bietet spontan allen Lehrkräften an, sie darin zu schulen, was sofort bei akutem Herz-Kreislaufversagen zu tun ist. In zweistündigen Herzretter-Kursen lernen die Lehrer das für Laien erforderliche Notfallwissen und die Herzdruckmassage. Diese Notsituation ereignet sich Berichten zufolge immer mal wieder während des Unterrichts, aktuell zeigt dies der tragische Fall über einen Schüler aus Hessen. Der Bundesgerichtshof hat am 04. April 2019 verkündet, Lehrkräfte seien dazu angehalten, erforderliche und zumutbare Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Schülerrinnen und Schülern rechtzeitig und in ordnungsgemäßer Weise durchzuführen. Sie müssen entsprechend ihres Amtes Gesundheitsschäden von Schülern abwehren.

„In Hamburg darf niemals ein Schulanfall mit solchen Folgen enden, daher müssen wir alles tun, um die Schüler, die Familien, die Lehrer und die Schulen vor solchem Leid zu bewahren“, erklärt der IKLR-Gründer Dr. Martin Buchholz die neue Aktion. Der Verein IKLR schult bereits seit 2016 regelmäßig Hamburger Schülerinnen und Schüler in diesem wichtigen Wissen, um Leben zu retten. Mehr als 10.200 Kinder und Jugendliche können dies bereits im Notfall tun. Sie

sagen: „Mensch, Leben retten ist doch kinderleicht!“ Die Zusammenarbeit mit den Schulen funktioniert hervorragend. „Mit unseren spendenfinanzierten Nachwuchsretter-Kursen wollen wir die Lehrer in der Last dieser Lebensverantwortung unterstützen. Wir wollen damit erreichen, dass möglichst viele Menschen an den Schulen sofort wissen, was bei akutem Herz-Kreislauf-Versagen sofort zu tun ist“, betont Martin Buchholz.



Wenn ein Mensch plötzlich zusammensackt und nicht mehr atmet, ist es lebenswichtig sofort mit der Herzdruckmassage zu beginnen. Mit jeder Minute die das Gehirn nicht durchblutet wird, sinkt die Chance zu überleben um 10 Prozent und das Gehirn kann bleibende Schäden erleiden. Es kann jeden überall treffen. Das Deutsche Reanimationsregister geht von jährlich 70.000 Menschen

aus, die nach einem Herzstillstand das Krankenhaus nicht mehr lebend erreichen. Leider wissen nur knapp 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland, was zu tun ist, bis der Notarztwagen eintrifft. Viele Menschen haben Angst etwas falsch zu machen. Normalerweise liegt der Kurs für den Führerschein viele, viele Jahre zurück. Doch nicht aktiv einzugreifen ist der größte Fehler, den man machen kann. „Wenn die Rettungskette vom Basis-Laienheifer bis zum professionellen Rettungsteam optimal greifen würde, könnten 10.000 Menschen überleben“, weiß der Hamburg-Arzt Martin Buchholz.

„Wir wollen mit unseren Kursen und Aktionen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.“

Deutschland liegt im europäischen Ranking bei der Laien-Reanimation an drittlebter Stelle, nur noch gefolgt von Polen und Rumänien. Unsere Skandinavischen Nachbarländer liegen auf den ersten Plätzen, dort wird Leben retten bereits seit 1995 in den Schulen gelehrt. Später wird in den Unternehmen das

Herzretter-Wissen regelmäßig aufgefrischt. Dr. Martin Buchholz weiß: „Leben retten ist mehr als Erste Hilfe. Leben retten bedeutet, im Moment der größten Not so umsichtig zu handeln, dass danach mit professioneller Hilfe das Leben des Betroffenen erhalten wird und lebenswert bleibt.“

**Die Herzretter Initiative**  
[www.ich-kann-leben-retten.de](http://www.ich-kann-leben-retten.de)